

Palmers Sledgehammer

Er gibt seinen ‚students‘ einen Vorschlaghammer, ein Lineal oder auch mal ein Tennisracquet in die Hand. Der Australier Peter Croker hat unkonventionelle Methoden – erprobt an Schülern wie Palmer, Singh & Co.



Peter Croker mit seinen bekanntesten Schülern Arnold Palmer und J.C. Sneed.



Trainingswoche mit Croker im GLC Achensee: Schüler üben den Griff mit einem Lineal.

VON NINA KALKUSCH

golfweek.sport1.at

ACHENSEE/TIROL. Nach elf langen Jahren auf der European Tour und der PGA Tour Australasia war die Reise von Australien nach Achensee nur ein Katzenprung. Vor allem da Peter Croker mit leichtem Gepäck reist. Anstelle der schweren Eisen und Hölzer hat er einen Hammer, ein Lineal, eine Axt und ein Racquet mit umgebautem Golfgriff mit dabei. Denn sein Unterricht ist ganz anders – und auch manche seiner Schüler fallen aus der Reihe. Wie etwa die beiden Golflegenden Arnold Palmer und J.C. Sneed, die jahrelang bei Master Croker Unterricht nahmen. „Die ganze Idee meiner Trainingsmethode war, Golf einfacher zu machen. Denn jeder ist verwirrt, Golf ist einfach verwirrend.“



Das Croker-Golf-System arbeitet mit ungewöhnlichen Hilfsmitteln.

lacht der Teaching-Pro von Down Under. 1992 entwickelte er dann das „einfachste Programm, um Golf zu lernen – und zu verbessern“.

„Making golf simple“

In wenigen Punkten wird den Schülern neben der Mechanik vor allem die Geometrie des Golfschwungs Schritt für Schritt vermittelt. „Das Wichtigste ist, die Hände richtig einzusetzen. Denn nur, wenn die Hände richtig arbeiten, arbeitet der restliche Körper nach Wunsch. Die Hände sind im Golf, was die Beine im Skifahren sind.“ Verinnerlicht werden diese Basics mit physischem Drill, „damit die Schüler ein Gefühl dafür bekommen und nicht mehr darüber nachdenken müssen“.

Der grundlegende

Gedanke des Croker Schwung Konzepts liegt in der Idee des Schlagens anstelle des Ziehens. Dazu Croker im O-Ton: „The Push-Golf-concept ist about pushing, not pulling action, of the hands.“

„Don't pull – please push“

Das Geheimnis liegt darin wo, wann und wie man Druck ausüben muss, um Schaft & Schlägerblatt

deckte, war Hermann Egger. Das Urgestein des österreichischen & deutschen Professional Golfs gründete 1980 den österr. PGA Verband, um dem Wildwuchs im Golflehrerwesen Einhalt zu gebieten. Auch im deutschen Golfverband arbeitete Egger wesentlich mit – u.a. mit Langer-Coach Willi Hoffmann. 1998 lernte er das Croker-System kennen und war sofort überzeugt. „Die

„Hermann was searching the whole world for the right method. I am glad he finally found me.“

PETER CROKER ÜBER HERMANN EGGER



zu kontrollieren. „Man muss die Hände bewusst lenken und wissen wo die Druckpunkte sind, in welche Richtung sie arbeiten und wann sie arbeiten. Golf kann so einfach sein wie eins, zwei, drei.“

Einer der ersten, der diese Methode für unsere Breitengrade ent-

Methode legt am Anfang die Basics, damit es dann keine Begrenzungen mehr nach oben gibt.“ Neben der Croker-Academy in Achensee (A) gibt es noch einen Europa-Stützpunkt in Füssen (D) und in Zürich (CH). Infos: www.croker-golf.com, www.golfclub-achensee.at